

**ROBERTSAUER!**

Kauft bei den  
Geschäftsleuten  
welche uns durch  
ihre Inserate  
unterstützen!

**L'ECHO**

DE LA

**ROBERTSAU**

Bulletin mensuel de l'Association de  
Défense des Intérêts de la Robertsau

Responsable de la Publication : M. ZIMMER E., 23, Chemin de l'Ill, Robertsau  
Rédaction : MM. Marc REYMANN et Edmond BIRGHÖFFER

25 Jahre

im Dienste der Robertsau

**RADIANE-WOLF**

131 Rue Foch  
ROBERTSAU

RADIO-TÉLÉVISION

Cuisinières à Gaz  
Electricité et Charbon

Beste Zahlungsbedingungen

**Das ist Betrug der Oeffentlichkeit**

Die Robertsauer Mitbürger sind heute aufs beste informiert, was die Sache der Strassengebühren anbelangt, welche vielen Schritte bis jetzt von dem Robertsauer Interessenverein unternommen wurden, um von dem Gemeinderat die Abschaffung der ungerechten Sache zu verlangen.

Nach fast anderhalb Jahre Arbeit mit der Verwaltung und verschiedenen Gemeinderatsmitgliedern, nachdem wir überall Auskunft eingeholt haben, so bei vielen umliegenden Gemeinden, die in Punkto Strassengebühren viel sozialer sind, sind wir nun zum Bericht gekommen, der uns von Herrn Maire verlangt wurde. In unserem letzten «Echo» konnte ja schließlich die gesamte Bevölkerung Kenntnis des Berichtes nehmen, und so auch der gesamte Gemeinderat. Ich möchte nämlich bekannt geben, dass seit einem Jahr jedem Gemeinderatsmitglied unser «Echo» zugesandt wird.

Ich komme nun zum eigentlichen Sachverhalt:

In Kronenburg fand kürzlich eine Versammlung der dortigen Einwohner der Cité, mit der Tagesordnung «Strassengebühren» statt. Nach einem sehr guten Referat des dortigen Präsidenten M. Thomann, und nachdem die gesamten Versammelten ihrer Misstimmung

Ausdruck gegeben haben, kamen nun die eingeladenen Gemeinderatsmitglieder zum Wort. Ich möchte gleich bekannt geben, das nur eine Fraktion eingeladen war.)

Sie versprachen dort vor etwa 80 Anwesenden den Interessierten zu helfen und die Sache zu untersuchen, verschanzten sich aber gleichzeitig hinter dem Vorwand, dass sie zu jung im Gemeinderat seien und keine Erfahrung haben, auch möchten die Interessierten ihnen Argumente geben wie es in anderen Gemeinden gehandhabt wird.

Hätten diese Herren keine Zeit um unser «Echo» zu lesen, oder laten sie dies mit Absicht in der Hoffnung sich eventuell mit fremden Federn schmücken zu können.

**Was aber hatten diese Herren tun müssen, wenn sie es ehrlich meinten!**

1. Sie hatten vor allen Dingen den Bericht bekannt geben

müssen, der die Sache behandelt und in unserem «Echo» veröffentlicht worden ist.

2. Eine Delegation des Robertsauer Interessensvereins einladen müssen zu der Versammlung, denn wir gehen immer nach dem Motto «Einigkeit macht stark».

3. Wenn sie den Interessenten ehrlich helfen wollen, eine Motion im Gemeinderat abgeben, indem sie die Abschaffung der ungerechten Strassengebühren verlangen. Aber von all dem ist nichts erfolgt.

Und nun kommen wir wieder zum heute modernen Sprichwort: «Es ist viel leichter zu versprechen, als zu halten».

Man verspricht den Anwohnern der verschiedenen Quartiers solange, bis sie am Ende doch bezahlen müssen.

E. ZIMMER.

**Bericht über die Strassengebühren, welcher dem Herrn Maire von Strasbourg zugeleitet wurde**

(Fortsetzung und Schluss)

Das Gesetz von 1879 bestimmt ausdrücklich, dass nach Artikel 4 des Lokalgesetzes vom 21. Mai 1879, welches durch Lokalgesetz vom 8. 1. 1892 auf die neuen Viertel von Strasbourg ausgedehnt wurde, die Besitzer, Angrenzer einer Strasse, die auf dem Bebauungsplan figuriert, unter gewissen Bedingungen die Kosten der ersten Anlage der Strassen zu tragen haben.

Der Erlass des Staatsrates vom 9. 12. 1927 bestimmt wie folgt:

Damit die Besitzer, Angrenzer einer öffentlichen Strasse in der Stadt Strasbourg gezwungen werden können als Strassengebühren auf Grund des Lokalgesetzes vom 21. Mai 1879 die Kosten der Arbeiten, ausgeführt vor ihren Häusern und nach dem Bebauungsplan, zu tragen, genügt es nicht, dass durch die in Frage kommenden Arbeiten der vorherige Zustand der Strasse wesentlich geändert wurde, als Hauptbedingung ist unerlässlich, dass die betreffenden Arbeiten wirklich den Charakter der «ersten Anlage» im Sinn des vorerwähnten Gesetzes haben. («Revue Juridique d'Alsace et de Lorraine», August 1928).

In dem Arrêté des Staatsrates vom 19. 12. 1927 ist daher nicht mehr die Rede von einer wesentlichen Aenderung nach dem Bebauungsplan, den früheren Zustand andernd, sondern von einer Aenderung der Strasse, welche vorher nicht «angelegt» war. Diese Arbeiten, so wichtig sie auch sein mögen, verleihen daher der Strasse nicht den Charakter der Erstanlage, wenn diese schon vorher auf dauerhafte Art und Weise angelegt war.

Im Falle der Anlegung von neuen Strassen in den einzel-

nen Abschnitten, müsste nachgesehen werden, ob die Erstanlage nicht übertriebene Kosten verursachen würde. Verglichen mit anderen Städten und Gemeinden, sind die Kosten der Strassenerbauung in der Stadt Strasbourg zu hoch. Es musste daher eine Lösung gefunden werden, welche den billigeren Bauweisen unserer Zeit entspricht, besonders da die Breite der öffentlichen Strassen selten im Interesse der Angrenzer liegt, sondern hauptsächlich im Interesse des Verkehrs, welcher sowohl den Mietern wie den Eigentümern, sowie allen Benutzern dieser Strasse dient. Eine Beteiligung der Stadt oder des Staates ist daher unumgänglich.

Es ist bekannt, dass alle Gemeinden heute mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben bezüglich der Strassengebühren und dass die Verwaltungen mehrerer Gemeinden Erleichterungen gefunden haben, um zu schwere soziale Fälle zu vermeiden. Nach Fühlungnahme mit mehreren Gemeinden, ist die Lage folgende:

**Stadt Zabern**

Die neuen Strassen werden von der Stadt erbaut mit den städtischen und departementalen Prämien für die neuen Baulose.

In den Fällen von Bauten ohne Prämien, übernimmt die Stadt ein Drittel der Kosten zu ihren Lasten.

Der Preis für die neuangelegten Strassen beläuft sich auf 100 bis 120 NF pro ml. Für die Verbreiterung bestehender Strassen wird den Angrenzern keine Beteiligung verlangt.

**Stadt Benfeld**

Die Stadt Benfeld hat ein neues Baulos gegründet für Einfamilienhäuser und HLM-Häuser, deren Fertigstellung

**Achtung: Juristische Fragen**

Wir erinnern daran, dass wie bisher kostenlose Auskunft über Erbschaftsangelegenheiten, Ehescheidungen, Mieter- und Eigentümer-Rechte, etc. jeden ersten Samstag im Monat von 17 bis 19 Uhr im Restaurant «Laemmels», rue Boecklin, erteilt wird.

Interessenten werden jedoch gebeten, sich 8 Tage vorher bei M. H. Riem, rue des Jardiniers 11, oder bei M. E. Gerber, rue Schott 12 vormerken zu lassen.

**Farine spéciale**  
OR BLANC  
FARINE DE LUXE  
dont les qualités sont spécialement étudiées POUR LES BESOINS DE LA MÉNAGÈRE

HYGIÈNE  
Empaquage automatique sans intervention manuelle

PURETÉ  
Fonctionnement perfectionné le contrôle immédiat du produit

CONSERVATION  
Assurée par les procédés de moudre les plus modernes

RÉGULARITÉ  
Grande par un contrôle permanent de nos laboratoires

GRANDS MOULINS DE STRASBOURG

sich auf 600.000 NF belief, die ganz von der Stadt Benfeld getragen werden (siehe Arm du Peuple vom 18. 10. 1959).

**Gemeinde Bischheim**  
Zweck Verbreiterung der bereits bestehenden Strassen, mussten die Angrenzer sich lediglich an den Kosten für die Erstellung der Trottoirs beteiligen. Kosten welche sich, im Falle der Verbreiterung der rue St-Laurent auf 25 NF pro m belaufen.

Was die Departmentalstrassen anbelangt wurden die Kosten vom Department getragen. Für die Errichtung neuer Strassen, belaufen sich die Strassengebühren zwischen 110 und 120 NF pro m an Fassade und können diese innerhalb drei Jahren bezahlt werden, ohne dass Zinsen verlangt werden.

**Gemeinde Schiltigheim**  
Die Anstrengungen dieser Gemeinde, um die Strassengebühren auf sozialer Ebene zu reduzieren, sind sehr beschleunigt. Die Gemeinde Schiltigheim lässt die Angrenzer von den Subventionen des Staates und des Departements profitieren, welche 40 % für die Verbesserung und 10 % für Reinsetzung und Randsteine betragen.

In den Fällen einer Verbreiterung bestehender Strassen, mussten die Eigentümer die Kosten der Errichtung der Trottoirs tragen, die höchstens 80 NF pro m betragen.

Was die unangelernten Strassen betrifft, zieht die Gemeinde die Strassengebühren von 4-rt Was die im Bau befindlichen Prämie ab, welche sie gewährt. Basalose betrifft, beabsichtigt die Gemeinde die Strassengebühren zu verteilen je nach der äusseren Fassade, multipliziert mit den erbauten Stockwerken. Diese Lösung ist eine der besten, denn für die Eigentümer von Einfamilienhäusern, die ja keine Einkünfte aus ihren Häusern haben, wären die Kosten weniger erheblich als für die Besitzer von Häusern mit mehreren Wohnungen.

Für die Verbreiterung bestehender Strassen verlangt die Gemeinde nur 50 % der Kosten für die Errichtung der Trottoirs, welche von den Angrenzern zu bezahlen sind.

**Gemeinde von Eckolsheim**  
Die sich für die Verbreiterung der Strassen, im Hinblick auf den Bau von neuen Bauwerken, ergebenen Kosten sind von der Gemeinde übernommen worden und eine symbolische Taxe von 20 NF pro m wurde von den Angrenzern verlangt. Die Erbauer von neuen Bauwerken müssen an Strassengebühren ungefähr 20 NF pro m bezahlen, also einen Betrag von ca. 600 NF für ein Baureitrait von normalem Ausmass.

Strasse ist zerstört worden anlässlich des Baues des grossen Abflutungskanaals und ihre Verbreiterung hat sich als nötig erwiesen, nachdem die «Cité de l'Ille» erbaut worden war. Ebenso war der Chemin de l'Ille, unterliegt der Chemin Hechner den Bedingungen des Erlasses des Staatserlasses vom 9. Dezember 1927. Die Kosten der Verbreiterung sollten von der Stadt getragen werden.

**Allgemeines**  
Betonen wir, dass ein Unterschied gemacht werden sollte zwischen einer Verbreiterung von Strassen und Bau von Strassen.

1. Bei Verbreiterung von bereits bestehenden Strassen, welche durch den heutigen starken Verkehr oder in irgendeiner anderen Interesse erforderlich war, waren die Strassengebühren nicht zu Lasten der Besitzer, höchsten können diese gezwungen werden, die Kosten für die Herrichtung der Trottoirs zurückzuerstatten.

2. Für die neu erbauten Strassen, sollte die Stadt die kommunalen und departmentalen Prämien (welche nur für verschiedene Bauten gewährt werden in Betracht ziehen. Andererseits sollte man suchen, eine Lösung zu finden, um weniger kostspielige Strassen zu errichten, welche den heutigen Lebensbedürfnissen angepasst sind.

Die Frage stellt sich daher, ob die Strassengebühren verlangt werden sollen für bereits bestehende Strassen, deren Wert sich erhöht durch die Modernisierung der Bauweise oder Erhöhung der Gebäude.

Es liegen in der Stadt zahlreiche Fälle vor, wo baufällige Gebäude durch modernere und grossere Konstruktionen, mit einem bedeutenderen Ertrag, ersetzt worden sind. In diesen Fällen wäre ein Kostenbeitrag berechtigt, welcher zum Bau neuer Strassen dienen würde.

Da eine Strasse stets zum Nutzen der Allgemeinheit ist, sollten die Baukosten der Öffentlichkeit zu Lasten gelegt werden, und die Kostenbeiträge, welche von den Angrenzern zu tragen waren, sollten nur in den Fällen verlangt werden, in denen die Angrenzer an dieser Strasse interessiert sind.

Erwähnen wir, dass die gegenwärtig von der Stadt Strasbourg verlangten Strassengebühren als ungerecht und unannehmbar betrachtet werden müssen, wenn die zuständigen Stellen nicht gerechtfertigte Erleichterungen finden würden, wie dies in den anderen Städten der Fall ist.

### M'R GRATULIERE

Schorch: Salut Scharele, hab dich schon lang nimmli g'sah, wo bisch denn g'steckt?

Scharele: Ja wesch Schorsch, ich bin in de ganz Robertsau nun geloffe, un hab do un dort g'horicht, ob mer noch altu Little han, wie iwer 80 Jahr alt sin.

Schorch: Un, beshch noch so paar g'funde?

Scharele: Ja, ich hab mit Mühl un Not noch e Portion angetroffe, un a mit ne gerodet. Mer sottis gar nit glauwe, dass mer iwerhaup 3000 viel altu Litt bi uns hann.

Schorch: Wieviel heesch denn widdar? Zaij zehl se emoi.

Scharele: Ich glauw es kemte so ann 21 Persone sinn, Mannle un Wiewle.

Schorch: Na schaa mol los. Wer kommt alles dran?

Scharele: Pass mol uff. Du kummt mit als altehli Frau Mme Müller, 93 Jahr, Rue Hummerich; Mme Weber, 85 Jahr, Rue Hoehner; Mme Brechenmacher Marie, 88 Jahr; Mme Brechenmacher, 82 Jahr, Rue Mitt'au; Mme Gugholz, 82 Jahr, Rue Schott; Mme Kaspar, 80 Jahr, Rue Silberart; Mme Vve Boyler, in de 80er Jahre; Mme Zimmer, un in de 90er Jahre, Quai Jacouit; Mme Veuve Karcher, 80 Jahr, l. Chemin de l'Ille; Mme Vve Anselmet, 88 Jahr; Rue des Violettes; de M Wess Eagen, 88 Jahr; M Waake Fritz, 88 Jahr, ehem. Pomperch; M Sommer, 84 Jahr, Belworh; M Maehling, 82 Jahr, ehem. Adjoint au Maire; M Becker, 82 Jahr, ehem. Herrschafts-Kutscher; M Helmlich, 82 Jahr, Rue Koenigsmann; M Ulrich, in de 80er Jahre, ehem. Seeschwimmer; M. Frische Unkele, 80 Jahr; M. Boyler Arthur, in de 80er Jahre; M. Ch. Steinh, in de 80er Jahre, Schuler, un in de 80er Jahre un de Pape Kaufmann, 82 Jahr, Pfartgass, bi de Kinder de Hanstrapp genennt; Weber Jean-Baptiste, 83 Jahr, 17, rue Kempf.

Schorch: Ich glauw mer haste jets baill all.

Scharele: Ich wesse nit, awer ich mechts hoffe. Wenn mer nit all steet han, no mechte die Herre un Dame de Name mit all Alter an d'Zituzt schriewe in de Blawe, no kuumme s'nachsichte Mol all dran.

Schorch un Scharele: So, no mer welle jets alle alte Herre un Dame viel Guets wunsche un hoffe, dass se noch viel Jahr bi de allerbest G'sundheit blawe, un hoffe, dass sie so un e schoener Osterhaas bekomme.

Schorch: Un a, vaimals Merci für de letschte Dankosbrief, wie mer bekomme hann, un blawe all g'sund, O-War.

De Schorsch un de Scharele zum Läch.

IL EST SANS NUL DOUTE  
QUE VOUS TROUVEREZ  
L'APPAREIL QU'IL VOUS  
FAUT !

RADIOS - TELEVISEURS - ASPIRATEURS  
MACHINES A LAVER - REFRIGERATEURS  
CUISINIERS - MEUBLES DE CUISINE  
APPAREILS MENAGERS - LUSTRIERS  
DISQUES

Palais  
DE LA  
TELEVISION  
ET DU CONFORT  
DOMESTIQUE  
55, ROUTE DE BISHWILLER - SCHILTIGHEIM  
NOUVEAU  
MAGASIN  
"Palais - ville"

## Une lettre de M. Boosz à M. le Maire

le 12 mars 1960

à Monsieur le Maire  
de la Ville de Strasbourg

Monsieur le Maire,

L'ancien Conseil municipal avait tenu durant l'été 1958 de longs débats dans les diverses commissions sur le problème des redevances de riverains. Il avait cherché une nouvelle prise de position pour les petits constructeurs, surtout ceux dans les lotissements.

Notre fraction, qui avait été à l'origine de ces débats, avait proposé par écrit que la prime de construction versée par la Ville soit utilisée pour le paiement des redevances de riverains échues.

Nous savions que cette mesure aurait des répercussions financières, car la Ville ne disposerait plus immédiatement du montant total des redevances dues.

Mais cette mesure n'aurait fait qu'imiter ce que les autres communes du département ont fait pour les petits constructeurs en établissant des règlements dans ce sens.

Par délibération du 23 juin 1958, les commissions principales n'ont pas accepté notre proposition. Il avait été décidé de régler cas par cas, les dossiers de petits constructeurs en dégageant les cas sociaux.

Depuis cette date, le problème est resté dans cet état.

Notre fraction estime que le nouveau Conseil municipal pourrait reprendre l'ensemble du problème, étant donné que les petits constructeurs dans les divers faubourgs espèrent qu'une nouvelle solution pourrait être trouvée, se référant aux interventions budgétaires lors de la discussion du budget primitif 1960.

Notre fraction vous prie en conséquence d'inscrire à l'ordre du jour d'une des prochaines séances des commissions principales, de nouvelles propositions de notre fraction. Colles-ci seront de deux sortes:

1) Le petit constructeur qui n'a jamais bénéficié des avan-

ges de la prime de construction ayant construit avant la date de l'institution de cette prime, devrait être exonéré de toutes nouvelles impositions, pour des redevances de riverains pour tous les cas ou leur rue serait élargie ou consolidée.

2) Les autres petits constructeurs habitant dans des lotissements ou non, bénéficiaires de la prime de construction et qui tous ont été titulaires des redevances de riverains ne seront dorénavant plus jamais inquiétés quant à des nouvelles charges, si la Ville par raison d'urbanisme améliore l'allègement des rues ou procède à des élargissements ou consolidations.

D'après nos estimations, la moins-value des recettes pour la ville ne dépasserait guère 10 à 20 % du montant total des redevances revenant à la Trésorerie municipale.

Nous insistons de rappeler que d'autres communes du Bas-Rhin ont fait des efforts plus importants que Strasbourg.

Nous espérons donc que le nouveau Conseil Municipal, prenant le dossier des redevances de riverains, prenne nos nouvelles propositions en considération.

Vous prie de recevoir, Monsieur le Maire, nos salutations les plus empressées.

Au nom de la fraction  
A. BOOSZ  
Conseiller Municipal

## Der neuerstandene Messti . . .

Trots vieler Mühe und Anstrengungen, ist es ein paar ehrensamen und wackeren Männern aus der Robertsau gelungen ein Messti-Comité zu bilden, welches den Zweck erreichen soll, unseren von alterer gewohnter Messu, welcher zur gleichen Zeit auch ein unvorgesehnes Volksfest war, einzuführen. Wie mancher alte Bürger und Bürgerin hatten schon alle Hoffnung begraben, niemals wieder einen richtigen Robertsauser Messti zu erleben. Jetzt werden so manche Probleme, an welche früher niemand dachte, gelöst. Die wackeren Männer, welche sich zusammengeschlossen haben, sind sich voll einig, dass man auch etwas für die allgemeine Bevölkerung tun muss, damit auch einmal Frohstinn unter die Bevölkerung kommt, und der Alltag auf ein paar Stunden in Vergessenheit gerat. Wenn unser Messti (Volksfest) auch nicht, wie anno dazumal, auf-

gezoogen werden kann, so aber doch, das er zeitgemäss in Wirklichkeit etwas Apartes darstellen soll. Man kann zum Beispiel nicht verlangen, dass ein «Fretschuhlaufens von den Gartnerburtschen veranstaltet wird, wie früher, ebensowenig man ein Schubkarrenrennen mit einem Pfahrgast veranstalten könnte, obwohl das alles zur Freude und zum Profit für die Bevölkerung beigetragen hatte. Aber eines ist bestimmt, und wofür sich das rührige Messti-Comité einsetzt: einen originellen Messting zu arrangieren, der die Hauptstrassen der Robertsau passieren wird. Denn auch wir haben wieder einen kleinen Platz an der Messti-Sonne erobert, und helfen mit viel Geduld und Zeit in den kommenden Jahren diesen «Sonnenplatz» vorzuziehen zu dürfen. Es ist nun an der Zeit, dass unser alter Messti aus dem Dornrosenschlaf erwacht, schon aus dem Grunde, weil die Robertsau fast um das Doppelte gewachsen ist. Nicht wie viele danken, an Boden, sind, aber an Zuwachs von den Bewohnern! Darum liebe Robertsauser und Mitbürger, wird unser alter Messti wieder anfangen zu existieren, und dies mit vollem Recht. Sei es, edem einen zum Leid, d'n andern zur Freude. Aber Freude wollen wir alle daran haben, und wir hoffen, dass wir uns alle einig sind, wenn gesagt wird: D'Robertsauser sinn widdar uffgewacht, un han doch widdar ebbs ferts gebrocht.

Le Comité.

## E G'spräch vun de Robertsau

Scharele: Friejhr, Friejhrjd wird es nun bald  
Schorch: Her mol, kamsch du guet singe, un luscht biach un noch dret.

Scharele: Es jo dem, wurum denn mit, de Winter isch bald fletee, un mer kann widdar spaterer gehn. Mer brucht namml hinterom warme Ofte se sitze, oder d'Wirtschaftsstuehl zu drucke.

Schorch: Do musse ich dier errecht genn, als nüss an d'frucht Luft, e bissel im Garteil g'schafft, oder nüss an de Rhin getrawelt.

Scharele: Dass saasch du so, wenn du vun de Werb us durich de Wald an de Rhin wist mo muschsch schun Gummiestoffe anoyhe, musch versuchlich im Dreck un Wasser, ich mein doch, e so e bissel Kiess oder sunsch Geroll kennt mer anne mache, dass wenigstens die arme Fischer un Pensionar, wenn se an de Rhin fische welle, mit drugete Fluss an de Platz kante.

Schorch: Do heesch emoi recht, wenn mer will, kennt mer au e bissel ebs mache. Awer was witt!

Scharele: Her Schorsch, wie mers gradvun de Fischerd haun, do will ich dir eine verzehle, wie s'letsch so im e alte Fischer mol vor so e paar Jahre passiert isch.

Schorch: Du dertich mit alles glauwe was d'Fischer un d'Jäger erlat hat, der eint het e so langer Arm, un de ander e grosser Rucksack Awer ley los.

Scharele: A propos. Der alt Fischer het vor Jahre e Lachs-Porell vun ere Länge vun 1.40 Meter un eme Gewicht vun stark 40 Pfund, im Winter, mit em Pickel uss em Is g'shaun, will die Lachs-Porell ingrotere isch sin. Der Kalb het e lueders Kopf g'rott, un het sich mit dem eme Unterarm e grosses Loch in de owere Bache gebort, dass mer ruscht e grosses Paket Dreck hat kennte rin laye, un Platz hat g'het. Uns schensche isch sin, wie er ne heim g'schunde het g'het, lacher im g'stable wote.

Schorch: Un dis han ihr geglaubt. Du kennsch jo d'Fischer, wie ich die schun g'sagt hab. Grad wie selber, wie an de Etsa g'fisch het, un het e Ballatam mit eme brennende Buschi ussem Wasser genje.

Scharele: Wessch jix andersch, als vum Fische?

Schorch: Her emoi, do han mer doch mol so vor 3 Monat in dem Robertsauser Echo gelesse, dass die ketwe Verkehrsproblem an der Zephalsee gelesst soll ware. Um grosser Unkoachte sue sparsa, het mer b'schlosse, dass mer 3-4 Fischer vun de Diebwand vun Plumers Garte einfach rias rias un Maschedroht anne macht.

Scharele: Ja Schorsch, dis hab ich au gelesse, awer du bruchsch dich doch nit so fretze uff die Diele, die sinn noch nit ze hann. Ich weiss jo, dass du alle Das wenn de durich fahrsch mit dem Popper e Lins uff die Diele machsch; kennsch se zu brüch?

Schorch: Halt s'Müll, du alter Schikanebuckel. Ich will der noch schnell eme kleint Neutg'sest verzehle. Also, vor alle Dinge soll ich im Bistat Foto de la Robertsau e grosser Messt save, für die Glückwunsche wie mer demne alte Herre un alte Dame gebrocht hann.

Scharele: Das isch awer nett vun demne alle Litt, für die allgemein Uffmerksamkeit.

Schorch: Also s'nachsichte Mol widdar un mer wunsche hoo, Schorsch un Scharele: Also s'nachsichte Mol widdar un mer wunsche alle e schoens Oescherfesch.

Der Robertsauser Bappler.

Voyez notre nouvelle collection en  
PAPERS-PEINTS - TAPETEN  
Très grand choix aux prix imbattables

Peinture à l'huile - Pinceaux - Colles - Badigeons  
Baguettes - Vernis - Email - Semences - Engrais

Droguerie A. SIEFER  
Rue Boecklin ROBERTSAU

## PRESSING DE LA ROBERTSAU

44, rue Boecklin - Téléphone 35.31.10

NETTOYAGE A SEC

TEINTURERIE

REMAILLAGE

Livraison à domicile sur demande

Das Sommer gibt die diesem Zeit...  
Denkmal aus der Kapitell's Saal  
Katalog wird gratis zugesandt  
Graines  
Kaelbel  
SEBESTAT  
3, RUE DE LA VIGIERE 28, URZ-NACHB-BOE-VIS  
STRASBOURG

## Wir gratulieren

Wir möchten nicht verfehlen, unseren lieben 34 Konfirmations- und Kommunion Kindern aus der Robertsauer Gemeinde zu ihrem schönen Fest zu gratulieren.

### CONFESSION PROTESTANTE Robertsau - 10 avril 1960

#### GARÇONS:

Mathieu Jean-Lucien, Blattner Jansen, Juttner Jean-Pierre, Muller Alfred, Walck Bernard, Scharff Robert, Orth Paul, Wernert Fredy, Wurtz Alfred, Paul Edouard, Obrecht Roland, Nuss Francis, Maillier Robert, Rutter Jean-Marcel, Ritter Daniel, Roth André, Roth Charles, Solt Jeannot, Warther Jean Cl., Bastian Claude, Jung Georges, Kauffmann Adolphe, Kircher Waldemar, Taubennest Hubert, Fuchs André, Wendenbaum Francis, Muthler Roland, Busser Marcel.

#### FILLES:

Stephan Simone, Obergfell Yvette, Adler Nicole, Peter Simone, Hecker Marlise, Fritz Charlotte, Buraus Sylvie, Boh Lucienne, Fischer Doris, Gigon Marie-Louise, Cully Simone, Knapp Doris, Busser Marthe, Sturm Huguette, Mocrani Irene, Meyer Marie-Louise, Lambert Mireille, Unger Daniele, Brech-eisen Francine, Vigogne Denise, Wendenbaum Danielle, Wagner Denise, Waydelich André, Huss Francine, Huss Danielle, Rieks Sonja.

### CONFESSION CATHOLIQUE Robertsau - 24 avril 1960

#### GARÇONS:

Allbecker Robert, Beugnon Gilbert, Cerliez Philippe, Christ Bernhard, Conrad Bernhard, Conrad Yves, Deutschmann Robert, Dusch Charles, Didier Alain, Ehler Jean-Marie,

Eschrich Jean Paul, Eschrich François, François Jean Marie, Freitag Alfred, Fuchs-bauer Christian, Grimm Gilbert, Heiliger Michel, Hertzmann Jean Jacques, Kapfer Martin, Kipp Claude, Kirsch Gaston, Knapp André, Labruse Jean Claude, Leitz Jean Jacques, Massaran René, Murtan René, Marxer François, Meyer Pascal, Meyer Roger, Marlier André, Moliter Guy Alain, Morgenstern Pierre, Rebitzer René, Rischmann Jean-Claude, Schuess Hubert, Sampe-Iostian, Schroeder Gérard, Schwartz Jacques, Sohn Gilbert, Thuillier Daniel, Weber Bernard, Weber Roger.

#### FILLES:

Bach Christine, Barthelme Marthe, Bessere Michele, Boehler Marie-Odile, Braun Simone, Brudi Marie-Odile, Bresch Daniele, Chatelain Marcelle, Chatelain Jeannette, Chast Doris, Chaumont Evelyne, Eisele Christiane, Fechter Monique, Flegenschuh Marie-Louise, Fuchs-bauer Marie-José, Goudry Elisabeth, Guyot Chantal, Graff Anne-Marie, Hahn Suzanne, Holzapfel Chantal, Holzapfel Michele, Jaeger Christine, Hohanner Nicole, Klug-hertz Michèle, Knapp Yolande, Koebler Marie-Thérèse, Lallemand Claudine, Lutz Christine, Lorentz Monique, Meyer Germaine, Meyer Raymonde, Müller Francine, Ohlmann Clothilde, Ossenkopp Monique, Parmentier Marguerite, Rebitzer Marlène, Rogy Daniele, Roncalli Carmen, Sohn Marie-Thérèse, Strasser Nicole, Schwarz Simone, Susstrank Annie, Weibel Marie-Jeanne, Vidoni Marlène.

Wir wünschen Ihnen von Herzen viel Gutes auf Ihren bevorstehenden Lebensweg.

Le Comité.

## La Vie de nos Sociétés

### An alle Vereinspräsidenten!

Hiermit allen zur Kenntnis, dass am 8. April 1960 eine Entente-Sitzung stattfindet.

**Z w e c k:** Annahme der Statuten.

Besprechung eines eventuellen Volksfestes.

### GENERALVERSAMMLUNG

#### des Syndicat d'Aviculture 1960

Die Generalversammlung des Syndicat d'Aviculture Robertsau 1960 fand kürzlich im Restaurant «Au Coq Blancs» statt. In der Eröffnungsrede des Präsidenten Ch. Wolff begrusst er die Anwesenden und gibt die Tagesordnung bekannt. Hier auf liess er die beiden verstorbenen Mitglieder, besonders das Ehrenmitglied M. Ottner und M. Walter ehren. Anschliessend beglückwünscht er nochmals das Gründungsmitglied M. Schuler Albert zu seiner Noce de Diamant. Hierauf

2e Caissier: Roth Emile  
Beisitzer: Wencker, Stempfler, Schaefer und Vidony.

Ebenfalls wurden die Zuchtleiter für Hühner, Kanarienvogel und Tauben gewählt.

Abschliessend wird das Jahresprogramm gutgeheissen, und der Vorsitzende weist besonders auf die 60-jährige Jubiläumsausstellung hin, welche am 3. und 4. Dezember stattfinden wird.

Das Syndicat d'Aviculture 1960 hat die Absicht einen Jardin Avicole zu gründen. Alle Interessenten, welche Lust und Liebe zur Aufzucht von Kleintieren haben, und ihnen dazu keine Gelegenheit bei ihrer Wohnung geboten ist, sind gebeten, sich bei M. Dircks Charles, 34, rue de la Pêche, oder M. Wolff Charles, Cimetière du Nord zu melden. (Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.)

### Honneur à l'équipe féminine de la Société de Tir Robertsau 1959.

La Société de Tir de la Robertsau a participé au Concours de Tir de Lingolsheim le 14 février 1960, où l'équipe féminine a remporté une Coupe dans sa catégorie. Coupe offerte par la Municipalité de Lingolsheim. Les équipes masculines ont pris la 1<sup>ère</sup> place dans leurs catégories. Voici d'ailleurs les résultats:

#### Equipe A:

Bischheim 516 points; Grafenstaden 507; Gaz de Strasbourg 506; Robertsau 504; Avenir 492; Lingolsheim 470; et Koenigshoffen 462 points.

#### Equipe B:

Bischheim 500 points; Neuhof 499; Avenir 493; Robertsau 469; Schiltigheim 451; Lingolsheim 440 points.

#### Equipe C:

Robertsau féminine 439 points; Union Lingolsheim I 418; Chorale Ouvrière 405; Union Lingolsheim II 334 points.



gibt er einen Bericht über die Tätigkeit des Syndicat in der Internationalen Ausstellung auf dem Wacken, und erwähnt die ehrenvolle Bewertung der ausgestellten Tiere, sowie das Material, ausgestellt durch M. Keller. Er gibt ebenfalls bekannt, dass die Gründungsmitglieder der Föderation zu ihrem 50-jährigen Jubiläum Diplome erhalten haben.

Nach dem Protokoll der letzten Generalversammlung und dem Tätigkeitsbericht durch den Secrétaire M. Steiner, gibt der Kassierer den Kassenbericht, welcher einstimmig gutgeheissen wird. Vor der Neuwahl des Vorstandes überreicht der Präsident den Coq d'or an M. Wendenbaum Ad. und die Médaille Fédérale en bronze den Herren Metzger, Brevi, Stempfler, Sommer und Decker-Wurtz für treue Dienste in der Aviculture. M. Keller Emile, der seit 1906 treues und tätiges Mitglied ist, wird hierauf einstimmig als Ehrenmitglied ernannt.

Die Neuwahl des Vorstandes ergibt folgendes:

Président: Ch. Wolff.

Vice-Prés.: Wendenbaum Ad.

1er Secrétaire: Steiner J.

2e Secrétaire: Weisskopf M.

1er Caissier: Ambiehl R.

Chez Anny Prop. : Mme V. BIANZANO  
Un bon accueil vous est assuré

TABLIERS AUX MEILLEURES ETOFFES  
POUR DAMES ET ENFANTS

SPECIALITES:

Tabliers, robes, tailleurs et manteaux sur mesure

62, Rue Boecklin - STRASBOURG-ROBERTSAU

## Droguerie

### M. Schorderet

38, Route de la Wantzenau - Tél. 35.52.25  
STRASBOURG-ROBERTSAU

SEMENCES - PARFUMERIE - PHOTOS  
ARTICLES EN MATIERE PLASTIQUE  
PAPIERS PEINTS - PRODUITS D'ENTRETIEN

Photos J. Velten 16, Rue KEMPF  
ROBERTSAU

STUDIO - MARIAGE - PASSE-PORTS  
Reportage - Communion - Confirmation

Tous qui concerne l'AMATEUR

Au Magasin en ville... 2, RUE DE LA FONDERIE, 2  
STRASBOURG - Tél. 32.45.16

## CHAUFFAGE BUTAGAZ PROPAGAZ

### BRENNER

25, Rue Boecklin - Tél. 35.27.79  
STRASBOURG - ROBERTSAU

## Alimentation S. JACOB

40, Route de la Wantzenau  
Robertsau - Tél. 35.66.63

FRUITS - LEGUMES - EPICERIE FINE  
POISSONS FRAIS, arrivages directs  
les Jeudis et vendredis  
LAPINS - VOLAILLES - vendredi Samedi